

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adameiz

28. Mai 1949

Blatt 577

## Säuglingswäsche für Wiener Mütter

=====

Jede schwangere Frau, die sich bereits im dritten oder in einem höheren Schwangerschaftsmonat befindet, kann im Jugendamt ihres Wohnbezirkes zwischen 9 und 16 Uhr ihren Anspruch auf ein Säuglingswäschepaket der Gemeinde Wien geltend machen.

Zur Anmeldung ist erforderlich: Der Nachweis der Schwangerschaft (ärztl. Zeugnis!); der Nachweis des ständigen Aufenthaltes in Wien durch den Meldezettel (Mindestaufenthalt von 6 Monaten ist nachzuweisen!); der Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft; der Nachweis der im dritten Schwangerschaftsmonat durchgeführten Wassermannprobe und deren Ergebnis.

Um unbillige Härten zu vermeiden, können Frauen, die sich derzeit in einem höheren Schwangerschaftsmonat befinden, die Wassermannprobe nachbringen.

Wenige Mütter wissen, wie wichtig es für ihr kommendes Kind ist, daß die Wassermannprobe im dritten Schwangerschaftsmonat durchgeführt wird und bei eventuell positiver Reaktion die Behandlung vor dem 4. Schwangerschaftsmonat einsetzt. In höheren Schwangerschaftsmonaten ist für die Mutter selbst die Behandlung sehr wichtig, selbst wenn es dann nicht mehr mit Sicherheit gelingen sollte, das Kind von der Infektion zu bewahren.

Die Vornahme der Wassermannprobe ist schmerzlos und nicht mit einer Geldauslage verbunden, da sie in den Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien, den Ambulatorien der Krankenkassen und für nicht krankenversicherte Unbemittelte in den Ambulanzen der öffentlichen Spitäler kostenlos vorgenommen wird.

### Ein "Zürcher-Hof" in Wien

=====

Wien kann seinen Freunden im Ausland nicht oft genug für die große Hilfe danken, die in der schwersten Nachkriegszeit den Kindern unserer Stadt zuteil wurde. Unter anderem ist beschlossen worden, zum ständigen Andenken an die besondere Hilfsbereitschaft der Bevölkerung von Zürich, die städtische Wohnhausanlage Wien 10., Tolbuchinstraße 49-51 in "Zürcher-Hof" zu benennen. Der feierliche Akt wird am Mittwoch, dem 8. Juni, um 17 Uhr stattfinden. An dieser Veranstaltung werden mehr als tausend Schulkinder teilnehmen. Die Fenster des "Zürcher-Hofes" werden mit Fahnen in den Farben der Schweiz und der Stadt Wien geschmückt sein. Ein großer Kinderchor und der Chor des Konservatoriums der Stadt Wien werden ein Schweizer Volkslied und die beiden Hymnen zum Vortrag bringen. Die Festreden werden Bürgermeister Dr.h.c. Körner und ein Vertreter der Züricher Stadtverwaltung halten.

### Beleuchtung des Johann Strauß-Denkmal

=====

Das Johann Strauß-Denkmal im Stadtpark wird während der ganzen Johann Strauß-Festwoche - das ist in der Zeit von 2. bis 14. Juni - beleuchtet werden.

Am 2. Juni findet um 17 Uhr vor dem Denkmal eine Strauß-Huldigung statt, bei der Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Figl, Bürgermeister Dr.h.c. Körner und der Ehrenpräsident der Johann Strauß-Gesellschaft, Staatsoperndirektor Prof. Salmhofer Kränze niederlegen werden.

### Der Johann Strauß-Ball im Wiener Rathaus

=====

Um Mißverständnissen vorzubeugen, gibt die Johann Strauß-Gesellschaft bekannt, daß der Johann Strauß-Ball, der am 4. Juni 1949 in den Festräumen des Wiener Rathauses stattfindet, nicht nur für geladene Gäste zugänglich ist. Die Eintrittskarten sind auch ohne Einladung zum Betrage von 25 S an der Kasse der Johann Strauß-Gesellschaft, Wien 1., Rathaus, Telephon B 40-500, Klappe 125, erhältlich.

### Vortrag Professor Viktor Slama

=====

Professor Viktor Th. Slama hält am Donnerstag, den 2. Juni, um 18 Uhr in der Künstlerischen Volkshochschule einen Vortrag über das Thema "Kunst-Wahrheit-Propaganda", Ort der Veranstaltung: Akademie der bildenden Künste, Untergeschoss, Saal 22. Eintritt frei.

Ausgabe der Brennstoffkarte für Kochbedarf  
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Alle Verbraucher, die eine Brennstoffkarte für Kochbedarf besitzen, haben diese, wie bereits am 15. Mai verlautbart wurde, bei den Kohlenreferaten der magistratischen Bezirksämter gegen eine neue Brennstoffkarte, unter Vorlage des Meldezettels, umzutauschen.

Der Umtauschtermin für die Brennstoffkarten ist an jedem magistratischen Bezirksamte und an jeder Amtsstelle angeschlagen. Da der Umtausch bisher nur in sehr geringen Umfang vorgenommen wurde, wird neuerlich darauf verwiesen, dass der Termin zum Umtausch einzuhalten ist, da ab 1. Juli die neue Brennstoffkarte für Kochbedarf gültig wird und säumige Verbraucher daher nicht einkaufen könnten.

Ausstellung des Jugendherbergverbandes  
=====

Heute vormittag wurde in Anwesenheit von Bundesminister Dr. Hurdes und Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Theseustempel des Volksgartens die Ausstellung "Jugendwandern" feierlich eröffnet. Der Bürgermeister begrüßte in seiner Ansprache das Bestreben des österreichischen Jugendherbergverbandes und gab seiner Freude Ausdruck, dass dadurch unserer Jugend wieder die Möglichkeit zum Wandern geboten wird. Die Stadt Wien will diesen Gedanken unterstützen.

Die Ausstellung, die in übersichtlicher Form über die bis jetzt geleistete Arbeit des Verbandes Aufschluss gibt, wurde dann vom Unterrichtsminister eröffnet. Sie bleibt bis einschliesslich 14. Juni zugänglich und wird dann als Wanderausstellung den Weg durch die Bundesländer antreten.

Anschliessend begab sich der Bürgermeister in den Messepalast, wo er der feierlichen Eröffnung einer Ausstellung der Wiener Lehranstalten für Frauenberufe beiwohnte.

108 neue städtische Ärzte  
=====

Im festlich geschmückten Gemeinderatssitzungssaal wurden heute 34 Ärztinnen und 74 Ärzte, die bei der Stadt Wien neu angestellt wurden, feierlich angelobt.

Vizebürgermeister Honay verwies auf den Weltruf der Wiener medizinischen Schule. Er erinnerte daran, dass gerade im Wiener Rathaus einer der Männer gewirkt hat, die mitgeholfen haben, diesen Weltruf zu begründen. Stadtrat Professor Dr. Tandler war es, der dem Spital- und Wohlfahrtswesen dieser Stadt für alle Zeiten seinen Stempel aufgedrückt hat. Vizebürgermeister Honay, der, nach einer ehrenvollen Berufung des grossen Organisators nach China, bis 1934 dessen Nachfolger war, bezeichnete diesen Abschnitt seines Wirkens als die schönsten Jahre seiner Tätigkeit.

Leider haben der Krieg und die Nachkriegszeit auch in Wien das Problem der Ärzte aufgeworfen. Österreich leidet an einer Hypertrophie. Vor 1938 mussten die Ärzteaspiranten ein halbes Jahr ohne Gehalt in den Spitälern arbeiten. Erst dann erhielten sie 150 Schilling im Monat. 15 Prozent aller Spitalsärzte waren damals Aspiranten. Es ist ein Verdienst der Gemeinde Wien, dass die jungen Ärzte nun Bezüge erhalten. Die bedrängte Finanzlage der Stadt gestatte leider nicht, mehr zu tun. Im Voranschlag für dieses Jahr sind für die Wiener städtischen Krankenanstalten 160 Millionen Schilling vorgesehen. Davon entfallen allein 90 Millionen Schilling auf Personalkosten. Die Einnahmen sind aber nur mit 100 Millionen Schilling beziffert. Mehr als 60 Millionen S Steuergelder müssen daher den Krankenanstalten zugeschossen werden. Die Ausgaben werden sich jetzt noch um den 13. Monatsgehalt und um die allgemeinen Bezugserhöhungen auf Grund des neuen Lohn- und Preisabkommens vermehren. Eine Erhöhung der Verpflegskosten in den Krankenanstalten wird aus diesem Grunde kaum zu vermeiden sein.

Vizebürgermeister Konay kam dann auf das neue Ärztegesetz zu sprechen. Es setzt fest, dass auf 30 Betten mindestens ein Arzt kommen soll. In Wien ist diese Zahl längst unterschritten worden. Es kann festgestellt werden, dass in Wien schon auf je 15 Betten ein Arzt entfällt. Leider hat das Ärztegesetz das Problem der Gastärzte nicht gelöst. Die Gemeinde allein ist nicht in der Lage dieses Problem zu lösen. Es bedarf einer bundesstaatlichen Regelung. Im Rahmen der finanziellen Verhältnisse werde die Gemeindeverwaltung alles tun, um ihre Ärzte wirtschaftlich so gut zu stellen, als dies nur möglich ist.

Vizebürgermeister Weinberger als amtsführender Stadtrat für das Gesundheitswesen gab seiner Freude Ausdruck, dass es trotz aller Schwierigkeiten möglich war, den Ärzten eine bescheidene Bezahlung zu sichern. Überall dürfe man sparen, nur nicht dort, wo es um die Gesundheit geht, also auch nicht bei den Ärzten. Hoffentlich wird es bald möglich sein, allen Ärzten die Bezahlung und Geltung zu verschaffen, die ihnen gebühren. Die Ärzte der Stadt Wien haben immer vorbildlich ihre Pflicht erfüllt im Interesse der Kranken und des ganzen Volkes.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner ermahnte die jungen Ärzte, den Ruf der Stadt Wien immer hoch zu halten. Noch ist das Spitalwesen nicht ganz in Ordnung. Der Krieg hat zu viele dieser Einrichtungen zerstört. Jeder wird noch etwas finden, was zu verbessern ist. Es muss jedoch nach der Dringlichkeit vorgegangen werden. Die Wiener Ärzte wissen, wie sehr wir alle unter den sozialen Erschütterungen leiden. Wenn wir das Beste wollen, können wir beruhigt in die Zukunft blicken.

Hierauf nahm der Bürgermeister die Angelobung vor. Jeder der 108 Ärzte und Ärztinnen leistete ihm das Gelöbnis durch Handschlag. Dem feierlichen Akt wohnten auch Magistratsdirektor Dr.Kritscha und der Leiter des Anstaltenamtes, Obersenatsrat Dr.Schwarzl, bei.

Neuer Strassenbahntarif und die Zeitkarten  
=====

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt mit:

Für den Übergang vom alten zum neuen Strassenbahntarif gelten für die Zeitkarten folgende Bestimmungen.

"Der Preis der Zeitkarten für den Monat Juni wurde so erstellt, dass der neue Preis erst ab 7. Juni berechnet wird. Die Wertmarken für Juni haben noch den alten Preisaufdruck, werden aber im Vorverkauf zu den verlautbarten Mischpreisen (alter und neuer Preis) verkauft.

Monatsnetzkarten, Streckenkarten und Schülerstreckenkarten gelten daher vom 2. Juni an nur mit der Juni-Wertmarke. Wenn solche Zeitkarten in der Zeit vom 2. bis einschliesslich 6. Juni ohne Juni-Wertmarke zur Fahrt vorgewiesen werden, werden sie nicht abgenommen; der Schaffner wird den Vorweiser nur auf das Fehlen der Wertmarke aufmerksam machen und den einfachen Fahrpreis einheben. Vom 7. Juni an wird in einem solchen Fall die Mehrgebühr eingehoben und vom 8. Juni an wird die Karte überdies abgenommen.

Halbjahresnetzkarten ohne Zusatzwertmarke sind jedoch bis einschliesslich 6. Juni gültig; am 7. und 8. Juni wird der Schaffner den Vorweiser nur auf das Fehlen der Wertmarke aufmerksam machen und den einfachen Fahrpreis einheben. Erst ab 9. Juni wird die Mehrgebühr ausgesprochen und ab 10. Juni die Karte überdies abgenommen.

Kinder nach Obertraun  
=====

Alle Kinder der städtischen Tagesheimschule Seitenberggasse 12, die in das Erholungsheim Obertraun fahren, treffen sich am Montag, den 30. Mai um Punkt 5 Uhr früh, am Westbahnhof-Abfahrtsseite.

Die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 31. Mai, in den Kartenstellen abzugeben. Dieser Termin muss eingehalten werden, um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten. Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hauslisten in den Kartenstellen vorzulegen.

Schmalz zur Abdeckung der Fleischschulden  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Wegen der ungünstigen Frischfleischbelieferung Wiens ist das Landesernährungsamt gezwungen, die für die 3. und 4. Woche der 53. Versorgungsperiode aufgerufenen Fleischmengen kalorienmässig zu ersetzen. Der Ersatz erfolgt durch Schmalz.

Auf die aufgerufenen Abschnitte 7 und 11 der Lebensmittelkarten der 53. Periode erhalten Kinder bis zu 3 Jahren je 20 g und alle Verbraucher über 3 Jahre je 30 g, Kinder von 3 bis 12 Jahren ausserdem auf zwei Fleisch-Kleinabschnitte, die Verbraucher über 12 Jahre auf vier Fleisch-Kleinabschnitte (der 3. und 4. Woche der 53. Periode) je 10 g; somit erhalten die Kinder bis zu 3 Jahren insgesamt 40 g, die Kinder von 3 bis 12 Jahren 80 g und alle Verbraucher über 12 Jahre 100 g Schmalz.

Mit der Schmalzausgabe auf die angeführten Abschnitte wird in der zweiten Hälfte der kommenden Woche begonnen.

Bundeseinheitliche Zusatzkarten  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Beginn der nächsten Versorgungsperiode werden auch bundeseinheitliche Lebensmittelzusatzkarten eingeführt. Für die Anforderung dieser Zusatzkarten ist nur mehr der Betriebssitz massgebend ohne Rücksicht auf den Wohnort der Bezugsberechtigten.

In die nächsten Anforderungslisten haben daher die Betriebe alle anspruchsberechtigten Personen aufzunehmen, auch wenn sie ausserhalb von Wien ihren Wohnsitz haben. Die Ausgabe von Betriebsbestätigungen für den Kartenbezug an der Kartenstelle des Wohnortes entfällt dadurch. Ebenso wird die Trennung zwischen Wien und den Randgemeinden in den Anforderungslisten hinfällig.



Festliches Singen im Konzerthaus  
=====800 Kinder zeigen was sie gelernt haben

Der heutige Nachmittag brachte im ausverkauften Grossen Saal des Konzerthauses ein überaus gelungenes festliches Singen der Kindersingschule der Stadt Wien.

Das grosse Podium des Saales sah aus wie ein Sektor des Stadions bei einem Fussballländerkampf, so wimmelte es darauf von Kindern. Mit ihren fröhlichen Stimmen brachten sie unter der Leitung von Franz Burkhart, unterstützt von den Wiener Syphonikern die Lieder zu Gehör, die sie im Laufe des Jahres in der Kindersingschule gelernt haben. Das umfangreiche Programm wurde von den kleinen Sängern auswendig vorgetragen, gewiss allein dadurch eine beachtliche Leistung. Es war aber ausserdem ein rechtes Vergnügen die Kinder so frei und ohne jede Hemmung oft schwierige Chöre singen zu hören. Man gewann den Eindruck, dass hier eine ordentliche und ernste Arbeit geleistet wurde.

Das festliche Singen, dem heute Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Stadtrat Nathschläger sowie Magistratsdirektor Dr. Kritscha beiwohnten, wird noch morgen Sonntag mit dem gleichen Programm um 10.30 Uhr im Grossen Konzerthausaal wiederholt.